JAHRESBERICHT 2000

GEWERBEVERBAND DER STADT ZÜRICH

GEDANKEN DES PRÄSIDENTEN — RICHARD SPÄH

JAHRESBERICHT — VORSTAND
GESCHÄFTSSTELLE
ARBEITSGRUPPEN

EINLADUNG — ZUR 160. DELEGIERTEN-VERSAMMLUNG

DV 2001 — TRAKTANDENLISTE

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren
Liebe Mitglieder des Gewerbeverbandes
der Stadt Zürich

Gemeinsam die Zukunft gestalten

Vor bald einem Jahr wählten mich die Delegierten des GVZ zu ihrem neuen Präsidenten. Ich habe diese Herausforderungen mit Freude angenommen weil ich überzeugt bin, dass den KMUs und ihre Repräsentanten auch in Zukunft eine bedeutende Rolle im Wirtschaftsraum Zürich zukommt. Zusammen mit Ihnen möchte ich diese Verantwortung tragen und diesen Führungsanspruch erheben. Ich möchte Impulsgeber sein und den Boden vorbereiten für ein gesundes Wachstum der KMU. Darin sehe ich meine persönliche Rolle als Präsidenten des städtischen Gewerbeverbandes.

«Als Unternehmer merken wir es täglich; Der Wandel ist die prägende Konstante unserer Zeit.»

Am Pulsschlag der Unternehmungen sein

Als Unternehmer spüren wir es täglich: Der Wandel ist die prägende Konstante unserer Zeit. Die politischen, ökonomischen, sozialen und ökologischen Voraussetzungen verändern sich ebenso schnell wie auch unsere persönlichen Wünsche und Gewohnheiten. Mit einem immer schnelleren Tempo rast die Zukunft auf uns zu. Das gilt nicht nur für jeden Einzelnen unter uns, sondern auch für die Unternehmungen und die Märkte. Die Konsumentinnen und Konsumenten werden eigenwilliger, widersprüchlicher und damit auch unberechenbarer. Sicher geglaubte Märkte brechen auf und verlieren an Bedeutung; auf der anderen Seite schwellen eben noch belächelte Nischen zu Schlüsselmärkten an. Die Grenzen verschwinden zusehends und der Wettbewerb wird offensiver. Neue Technologien führen zu immer noch kreativeren Innovationsschüben, welche wiederum die Produktionszyklen in vormals unbekannter Weise beschleunigen.

Oft scheinen die Veränderungen schneller zu sein als unsere Anpassungsfähigkeit. Dies gibt uns das unangenehme Gefühl, dauernd hinter etwas herzurennen.

Als neuer Präsident des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich habe ich mir in den ersten Amtsmonaten ganz bewusst die Zeit genommen, die Situation für uns Unternehmer zu analysieren und Schlüsse daraus zu ziehen. Ich habe versucht zu erfassen, was wir unbewusst fast täglich wahrnehmen, um daraus die notwendigen Konsequenzen zu ziehen.

«Unsere Wettbewerbsfähigkeit wird durch ein permanentes Hinterfragen dauerhaft gestärkt.»

Ich bin überzeugt davon, dass der Verband seinen Mitgliedern nur durch ein solches Hinterfragen längerfristig von effektivem Nutzen ist. Gleichzeitig kann unsere Wettbewerbsfähigkeit nur durch einen solchen Prozess dauerhaft gestärkt werden.

«Also stellen wir uns doch der Herausforderung, unsere Zukunft aktiv mitzugestalten.»

Also stellen wir uns doch der Herausforderung, unsere Zukunft aktiv mitzugestalten. Denn schliesslich wollen wir uns von ihr nicht passiv überraschen lassen. Vielmehr wollen wir sie selber aktiv mitformen. Dieser Prozess beginnt zuerst bei uns selbst, in unserem Unternehmen und ebenso in unserem Wirtschaftsverband.

Auch die Verbände sind gefordert

Und dies mehr denn je zuvor! Sowohl Wirtschaft wie auch Verwaltung haben intensive Umstrukturierungen hinter sich. Eine schmerzhafte Phase für alle. Von dieser Entwicklung verschont blieben scheinbar bis heute die Verbände, wobei die Schweiz über eine ausgesprochen vielfältige und grosse Verbandslandschaft verfügt. Doch je länger desto mehr zeigen sich auch hier Defizite, die es aufzuarbeiten gilt.

Der GVZ setzt einen Prozess in Gang

Als Verband die Zukunft aktiv gestalten und die Wirtschaftsmetropole stärken, heisst auch Mut haben, Festgefahrenes aufzubrechen. Wir dürfen in Veränderungen nicht das Trennende suchen; vielmehr sind Synergien zu erkennen und für uns fruchtbar zu machen.

Den GVZ so stärken, dass er die gestellten Herausforderungen flexibel und lösungsorientiert annehmen kann, ist ein Prozess der sich nur gemeinsam entwickeln kann. Er kann nicht von einem Vorstand diktiert werden, sondern muss die einzelnen Mitglieder einbeziehen und von ihnen getragen sein. Nur so kann der GVZ die KMUs effektiv unterstützen und einen namhaften Beitrag an einen florierenden Wirtschaftsraum Zürich leisten. Nur so kann der GVZ auch in Zukunft seine Aufgabe gegenüber der Bevölkerung von Zürich wahrnehmen. Die Bevölkerung soll letztlich vom grossen Dienstleistungsangebot der Unternehmer profitieren und gleichzeitig die Vorteile einer attraktiven Standort-Stadt geniessen können.

Ich freue mich, mit Ihnen zusammen einen frischen Wind in den GVZ zu bringen!

Richard W. Späh

Delegiertenversammlung

Die 159. Delegiertenversammlung des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich fand am am 9. Mai 2000 im Hotel Spirgarten in Zürich-Altstetten statt. Begrüsst wurden über 70 Delegierte, Mitglieder, Gäste und Vertreter der Medien.

Den Auftakt zur Versammlung bildete das Referat von Regierungsrat Prof. Dr. Ernst Buschor. Als Bildungsdirektor zeigte er den Anwesenden die Notwendigkeit seiner Reformpolitik im Bildungswesen auf. Seine Ausführungen umfassten die Schwerpunkte:

- Anstehende Volksschulreform
- Erhöhung der Durchlässigkeit im Bildungswesen
- Förderung der Berufsmatura
- Notwendigkeit einer neuen Ausrichtung der Ausstellung «Berufe an der Arbeit»

GVZ Vorstand und Geschäftsleitung

Reihe oben, v.l.n.r.

- *Richard W. Späh*
- *Lucius Dürr*
- *Sylvia Meyer*
- *Werner Rom*
- *Norbert Bolinger*
- *Kurt Ehrat*
- *Martin C. Brunner*
- *René Gehring*

Reihe unten, v.l.n.r.

- *Hans Marolf*
- *Didier J. Küng*
- *Mario De Capitani*
- *Alois Mosberger*
- *Werner Kolb*

Hans Diem wie auch Romeo Steiner wurden unter grossem Applaus zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Ergänzend zum Vorschlag des GVZ-Vorstandes, Richard W. Späh als neuen Präsidenten zu wählen, wurde vom Gewerbeverein Zürich 4 Hans Bachmann als ein weiterer Kandidat empfohlen. Mit grosser Stimmenmehrheit wurde Richard W. Späh zum neuen Präsidenten des GVZ gewählt.

Vorstand GVZ

Der Vorstand des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich befasste sich an seinen Sitzungen u.a. mit den folgenden, wichtigen Geschäften:

In der anschliessenden Präsidialadresse wies der Vorsitzende, in Ergänzung zum Jahresbericht, auf wesentliche Aspekte hin, die das vergangene Jahr prägten.

• Statutarische Geschäfte

Das Protokoll der 158. Delegiertenversammlung, der Jahresbericht und die Jahresrechnung, wurden diskussionslos genehmigt. Die Anträge des Vorstandes für die Beiträge sowie das Budget, wurden einstimmig bestätigt.

Wie bereits vor einem Jahr angekündigt, trat Hans Diem als Präsident des GVZ zurück. Seine grossen Verdienste und seinen unermüdlichen Einsatz für die Anliegen des Gewerbes in der Stadt Zürich, verdankte der Vize-Präsident Werner Rom im Namen des Vorstandes und der Mitglieder.

• Zukünftige Ausrichtung des GVZ

Dass unter dem neuen Präsidenten ab Sommer ein frischer Wind im GVZ wehen wird, war bereits im Januar deutlich spürbar. In einem intensiven Workshop erarbeitete der Vorstand erste Grundlagen und setzte damit einen notwendigen Prozess in Gang, der die Vorstandsarbeit während des ganzen Jahres begleitete.

• Pädagogische Hochschule

Im Bewusstsein, dass Zürich eine nationale Leaderrolle im Bildungsbereich einnimmt und der Wichtigkeit der Bildungspolitik bezüglich Standortförderung, beschloss der Vorstand des GVZ einstimmig die Ja-Parole für die Pädagogische Hochschule.

• Gespräch mit dem Stadtrat von Zürich

Die verschiedensten Anliegen des Gewerbes mit den einzelnen Stadträten offen zu diskutieren, ev. Schranken abzubauen und den Kontakt zu pflegen, war das

Ziel des Kontakt-Lunches zu welchem über 30 Vertreter des GVZ eingeladen waren. In der Folge konnten dann nächste, vertiefende Gespräche zu konkreten Problemstellungen geführt werden. Dadurch wurde eine fruchtbare Basis zur gemeinsamen Lösungsfindung gelegt.

Gewerbegruppe Gemeinderat

Als Nachfolger von Romeo Steiner, der während zwei Jahren sein Amt als Obmann der Gewerbegruppe mit grossem Einsatz, zielstrebig und erfolgreich ausführte, wurde Hans Marolf gewählt. Neben aktuellen Mitteilungen aus dem Stadtrat und aktuellen, gewerberelevanten Vorstössen, befasste sich die Gewerbegruppe intensiv mit folgenden Themen: «BZO», «Schwarzarbeit», «Submissionsverordnung», «Flughafen» und «Verkehrsfragen».

Forum Zürich

Das Forum Zürich ist ein Zusammenschluss von städtischen und kantonalen Wirtschaftsverbänden zum Zwecke des Informationsaustauschs, der Koordination und Vertretung gemeinsamer Interessen sowie der Veranlassung und Koordination gemeinsamer Aktionen. Die Mitglieder des Forums befassten sich im Berichtsjahr schwerpunktmässig mit den Themen «Internationale Verkehrsanbindung», «Bildungspolitik» und «Standortmarketing Wirtschaftsraum Zürich».

Quartier-Gewerbevereine

Grosse Anerkennung verdienen die Quartiergewerbevereine für ihre überdurchschnittlichen Leistungen. Diese Vereine bilden die wesentlichen «Lebenszellen» des GVZ. Sie sind wichtige Impulsgeber, und zwar innerhalb des Verbandes wie auch gegenüber der Öffentlichkeit.

Schlusswort

Der Gewerbeverband der Stadt Zürich dankt allen Persönlichkeiten und Mitgliedern in den Berufsorganisationen und Quartier-Gewerbevereinen, die sich im vergangenen Jahr für die Sicherung der Zukunft der KMU eingesetzt und mitgeholfen haben, die gesteckten Ziele zu erreichen.

Geschäftsleitung GVZ

Sylvia Meyer

ZUR 160. DV

des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich

Dienstag, 8. Mai 2001, 17.00 Uhr
Restaurant Neue Waid, Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel.: 01/ 271 64 60

Beginn: 17.00 Uhr
Referat von Christine Davatz, Vizedirektorin
Schweizerischer Gewerbeverband
«Das neue Berufsbildungsgesetz:
Was heisst das für das Gewerbe?»

Traktanden:

1. Begrüssung und Präsidialadresse
2. Protokoll der 159. DV vom 9. Mai 2000
3. Jahresbericht 2000
4. Jahresrechnung 2000
5. Entlastung des Vorstandes
6. Beiträge und Budget 2000
7. Antrag des Vorstandes an die Delegierten
   betr. Beiträge an KGV:
   «Der Vorstand wird beauftragt, mit dem KGV Verhandlungen für eine neue Beitragsordnung für den GVZ zu führen und/oder ein Szenario für einen allfälligen Austritt aus dem KGV vorzubereiten.»
8. Beschlussfassung über Anträge, welche von Verbandsorganen oder Mitgliedern unterbreitet werden.
9. Offenes Mikrophon / Verschiedenes
10. Erlebnis-Referat «Frischer Wind im GVZ»
11. Die GVZ-Home Page; Information

Anschliessend Einladung zum Geburtstags-Apéro «160 Jahre GVZ»

Zur Delegiertenversammlung haben Zutritt:
Vorstand- und Ehrenmitglieder sowie Gäste des GVZ. Präsidenten, Delegierte und Mitglieder der dem GVZ angeschlossenen Gewerbevereine und Berufsverbände, Angehörige von Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Delegiertenversammlung. Die Stimmberechtigung richtet sich nach Art. 20 der Verbandsstatuten.

Anmeldungen
bis spätestens Donnerstag 3. Mai 2001 an:

Geschäftsstelle GVZ
Tramstrasse 10, Postfach 8494, 8050 Zürich
Tel. 01/ 311 34 35, Fax 01/ 311 39 82

Anträge sind gemäss Art. 18 der Verbandsstatuten mindestens 14 Tage vor der Versammlung an die Geschäftsstelle oder den Präsidenten einzureichen.